

20 Goffet's, Verbesserungen im Baue der Stühle, oder der ist die regulirende Feder: sie ist aus Stahl, oder aus irgend einem hinlänglich elastischen Stoffe, und an beiden Enden des Schützen befestigt, und entweder in das Holz eingedreht oder eingelassen, oder auf irgend eine andere schickliche Weise in dem Schützen befestigt.

Diese regulirende Feder ist einzeln und in einem größeren Maßstabe in Fig. 31. dargestellt. Sie ist mit einer zweiten oder kleinen gekrümmten Feder, d, versehen, die so vorgerichtet ist, daß sie auf die obere Oberfläche der Spule drückt, wie aus Fig. 29. deutlich erhellt. e, zeigt eine kleine Stellschraube, deren Kopf in dem oberen Theile der regulirenden Feder, DD, versenkt seyn muß, damit sie nicht in den Kettenfaden stecken bleibt, während sie über dieselben hingeworfen wird. Das untere Ende der Stellschraube ist so vorgerichtet, daß sie in ein kleines Niet, oder in eine weibliche Schraube, h, eingreift, welche Schraube in dem Holze, welches den Schützen bildet, wohl befestigt ist, so daß durch das Drehen der besagten Schraube, um den Theil d, der regulirenden Feder, sie mehr oder minder kräftig auf die obere Oberfläche der Spule drücken, und dadurch einen größeren oder geringeren Widerstand zur Regulirung der Spannung, unter welcher der Faden von dem Umfange der Spule durch das Auge c, des Schützen abgezogen werden soll, erzeugen kann. Gewöhnlich füttere ich jenen Theil des Schützen, auf welchem die Spule ruht, mit Metall oder irgend einem anderen Stoffe aus, welcher eine glatte Oberfläche darbiethet, damit der Widerstand gegen die untere Fläche der Spule so wenig als möglich dem Zufalle unterliegt.

Es erhellt aus Fig. 30. daß die obere und untere Fläche des Schützen concav sind, damit der Kopf der Stellschraube e, der regulirenden Feder, DD, nicht so weit hervorsteht, daß er das Garn der Kette während des Durchganges des Schützen beschädigen, oder in demselben stecken bleiben kann. In einigen Fällen finde ich es zuträglich, die Feder innerhalb der Oeffnung, BB, des Schützen anzubringen, wo dann ein kleines rundes Loch an dem oberen Theile derselben offen gelassen wird, um einen Schraubenzieher oder ein Instrument an dem Ende der Stellschraube anzubringen, wenn es nämlich nöthig wird, die Kraft oder den Widerstand der Regulirfeder gegen die Spule zu vermehren oder zu vermindern.

Bei einigen Arten von Schützen wird es gut seyn, wenn